

Stellungnahme des Ortsverbands K06 Ludwigshafen am Rhein zur geplanten Beitragserhöhung 2015

Die geplante Beitragserhöhung von über 30% haben wir als OV-Vorstand unseren Mitgliedern in K06 zur Diskussion gestellt. In einem Meinungsbild haben sich die Mitglieder fast einstimmig gegen eine Beitragserhöhung in diesem Umfang ausgesprochen, wie aus der Umfrageliste im Anhang hervorgeht. Von einigen Mitgliedern, darunter auch langjährig aktive und teilweise auch im OV-Vorstand engagierte OM, wurde sogar mit dem Austritt aus dem DARC gedroht, wenn diese Beitragserhöhung wie geplant umgesetzt wird.

In Wahrnehmung unseres Mandats und um Schaden vom DARC und von unserem OV abzuwenden, der durch den Austritt engagierter Aktiver entstehen würde, appellieren wir an den DARC-Vorstand, die geplante Beitragserhöhung und die dahinter stehende Strategie noch einmal zu überdenken.

Die Beitragserhöhung im geplanten Umfang wird von fast allen Mitgliedern als überhöht, nicht nachvollziehbar und ungerechtfertigt betrachtet. Es ist nicht erkennbar, in welchem Verhältnis sie zu den satzungsgemäßen Aufgaben des DARC steht.

Der OV K06 Ludwigshafen am Rhein ist ein angesehener Ortsverband mit zurzeit 90 Mitgliedern und einem sehr aktiven Vereinsleben, das überwiegend von den Ehrenamtlichen vor Ort organisiert und getragen wird. Durch eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit und ein langfristiges Ausbildungskonzept (allein 6 neue Lizenzen, davon 5 Klasse A, in 2013!) konnten wir in den letzten Jahren eine steigende Mitgliederzahl und einen sinkenden Altersdurchschnitt verbuchen - ganz entgegen dem allgemeinen Trend! Diesen Zuwachs verdanken wir dem ehrenamtlichen Engagement und der guten Clubarbeit vor Ort und nicht der Verbandsbetreuung aus Baunatal! Hier erlebten wir nur Zwangsumstellung der OV-Konten, Schwierigkeiten bei der Vergabe von Sonder-DOKs und mangelndes Engagement in Sachen Unterstützung gegenüber der Bundesnetzagentur, wenn es um Prüfungstermine und Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben geht. Jüngstes Beispiel war der von uns erfolgreich durchgeführte Telegrafie-Kurs, für den uns eine offizielle CW-Prüfung von der Bundesnetzagentur nicht ermöglicht wurde. Eine Anfrage bzw. Bitte um Unterstützung beim DARC führte auch zu keiner Verbesserung der Prüfungssituation. Hier hätten wir uns ein engagierteres Eintreten für unsere im Amateurfunkgesetz verankerten Rechte gewünscht.

Beim oft herangezogenen Argument „QSL-Vermittlung“ möchten wir feststellen, dass das – durchaus hervorragend organisierte und wichtige – QSL-Büro in Baunatal nur die eine Hälfte der QSL-Vermittlung darstellt. Der andere, mindestens genauso wichtige Teil wird von den zahlreichen ehrenamtlichen QSL-Managern vor Ort geleistet, die ihre Arbeit oft unbemerkt von der Öffentlichkeit zuverlässig und mit großem (zeitlichen, aber auch finanziellen) Einsatz erledigen.

Ähnliches gilt für die CQ-DL. Die meisten der oft recht gut geschriebenen Artikel werden von ehrenamtlichen Autoren in ihrer Freizeit verfasst. Zieht man vom Inhalt nun noch den umfangreichen Anzeigenteil und die Gremien-, Distrikts- und OV-Infos ab, verbleibt nicht mehr allzu viel, was diese Zeitschrift eigentlich ausmacht. Bei den vereinsinternen Seiten bemängeln wir, dass zwischen Einsendung und Veröffentlichung von Artikeln oft zu viel Zeit vergeht. Es ist auch bedauerlich, dass kurzfristige, aktuelle Mitteilungen usw. zu oft hinter dem redaktionellen Teil zurückstehen müssen, dass beispielsweise Meldungen aus den Ortsverbänden gekürzt werden, nur weil kein Platz mehr ist usw. Von einer Verbandszeitschrift wünschen wir uns eine flexiblere, kurzfristigere Berücksichtigung von Mitteilungen aus den Ortsverbänden. Die CQ-DL braucht nicht mit den etablierten Fachzeitschriften wie „Funkamateure“, „ct“ usw. zu konkurrieren, sondern sie sollte das Sprachrohr des DARC und seiner Ortsverbände nach innen und nach außen sein. Hierzu braucht es keine Vergrößerung der Redaktion, sondern schnellere Durchlaufzeiten und ein geändertes Konzept hin zu einer echten Mitgliederzeitschrift.

Was die Mitgliedsbeiträge betrifft, wäre eine Möglichkeit, Beitrag und Leistung in ein sinnvolles Verhältnis zu setzen, die Staffelung der Mitgliedsbeiträge nach den gewünschten Leistungen, z.B. „Basis-Mitgliedschaft“ ohne CQ-DL-Printversion und ohne QSL-Vermittlung zum deutlich ermäßigten Beitrag, „Standard-Mitgliedschaft“ im Umfang und Beitrag wie bisher, „Premium-Mitgliedschaft“ mit besonderem Leistungsspektrum für einen entsprechend höheren Betrag. Durch eine solche Auswahl wäre zum einen gewährleistet, dass sich jedes Mitglied für die Mitgliedschaft entscheiden kann, die zu den eigenen Interessen und zum eigenen Geldbeutel passt und zum anderen wäre für den DARC-Vorstand an der Anzahl der jeweiligen Mitgliedschaften erkennbar, welches Angebotsspektrum tatsächlich gewünscht und wahrgenommen wird.

Alternativen zur einseitigen Beitragserhöhung sind also vorhanden. Gerade im Licht der für den DARC-Vorstand nicht immer schmeichelhaften Vorfälle der letzten Jahre sollte alles getan werden, die Mitglieder von der sinnvollen und sparsamen Verwendung der vorhandenen Mittel zu überzeugen, anstatt mit einer derart unsinnigen Beitragserhöhung für noch mehr Unmut und Austritte zu sorgen.

Vielleicht wäre es auch langsam an der Zeit, über eine grundsätzliche Umorganisation des DARC weg von einem Zentralverein hin zu einem Dachverband unabhängiger, dezentral organisierter Ortsverbände nachzudenken. Eine solche Diskussion wäre vielleicht wichtiger als irgendwelche Strategiepapiere, die an den grundsätzlichen Strukturen nichts ändern. Der DARC lebt von den Mitgliedern an der Basis, vor Ort, und nicht in den Vorstandsetagen!